

Inspirierende Kunst im Autospritzwerk

Goldau Der Verein Gesunder Menschenverstand (GMV) lud am Wochenende zum dritten Mal zur Art Goldau. Im Autospritzwerk Keiser stellten zwölf regionale, meist junge Künstlerinnen und Künstler aus.

Silvia Camenzind

Die Industriehalle des Autospritzwerks Keiser in Goldau wurde am Wochenende zum Raum für Kunst, Kultur und für den Austausch. Art Goldau ist der Name der Ausstellung.

Zwölf meist junge und regionale Künstlerinnen und Künstler stellten aus. Graffiti-Künstler Ralph Hospenthal zeigte zwei wandfüllende fotorealistische Bilder. Faszinierend auch Christoph Kochs Bilder daneben, er ebenfalls ein Goldauer Künstler.

Holzbrettli werden zum Kunstwerk, Holzbild zum Relief

Ivo Schmidig aus Schwyz macht Möbel und Kunst aus Holz. Seine Unikate entstehen in Handarbeit. Er benutzt Schweizer Holz oder recycelt Materialien. Man konnte direkt zuschauen, wie Teakholz-Brettli, auf denen einst Burger serviert worden waren, unter Strom mit Muster versehen wurden. Vollendet erinnern die Ritzen im Brettli an Bäume.

Das erste Mal an der Art Goldau und eine Entdeckung war Julian Pavesi aus Lachen, der sich zwischen Tradition und Innovation bewegt. Der Holzbildhauerlehrling schnitzt seine Bilder aus grossen Platten und bemalt diese. So entstehen in sich ruhende Reliefs.



Künstler Ralph Hospenthal, Goldau (rechts), unterhält sich vor seinen zwei wandfüllenden Werken mit Silvio Ketterer und Jacqueline Beutler. Christoph Koch, Goldau, zeigt grafische Bilder. Ivo Schmidig zeigt, wie Muster auf den Holzbrettli entstehen. Das Gesicht in Julian Pavesis Holzrelief ist geschnitzt (im Uhrzeigersinn). Bilder: Silvia Camenzind

Guter Erlös an der Ybriger Börse



Unterberg Am Samstag fand die Herbst-/Winterbörse des Elternvereins Unterberg/Studen in der Aula statt. Der Verein ist zufrieden mit dem Erlös und wird den Gewinn für die jungen Ybriger einsetzen.

Bild: Angela Suter

Seit 25 Jahren spielen Kinder Theater

Schwyz Das Kinder- und Jugendtheater pronto gibt es seit 25 Jahren. In diesem Vierteljahrhundert wurden insgesamt 113 Theaterstücke meist selber von der Gruppe mit ihrer Leitung erfunden, geübt und aufgeführt. Beim Theaterspielen werden kreatives Zusammenarbeiten, Fantasie, Spontanität, Präsenz und Selbstsicherheit gefördert.

Zwischen dem 14. und 24. September finden die diesjährigen Aufführungen statt. Die selbst entwickelten Theaterstücke werden im ganzen Durchgang mit Licht und Ton geprobt. Die letzten Requisiten werden aufgetrieben. Die Schauspielerinnen und Schauspieler spielen nicht nur ihre Figur, sondern müssen jeweils auch helfen, die Bühne

für einen neuen Szenenort umzustellen. Die nervöse Vorfreude auf die Aufführungen macht sich breit.

Krimi, Improvisationen und Hotelsterben

«Wotsch berüamt werdä?» heisst der Titel des Krimis der Viert- bis Sechstklässler. Es ist einiges los, Berühmtheiten und Verwahrloste treiben sich rum. Es wird gestohlen und gefahndet. Doch durch selbstsichere Kids und eine Kriminalkommissarinnen kommt das Missverständnis ans Tageslicht.

Die Oberstufengruppe hat während eines Jahres fantasiert und improvisiert. Es treten drei Kleinteams gegeneinander an und lassen sich von Inputs des Publi-

kums inspirieren. Die verschiedenen Spielformen lassen Szenen aus dem Alltag der Kinder auf der Bühne entstehen und sind an jedem Abend Premiere und Demiere zugleich.

Die Zweit- bis Viertklässler haben sich erstaunlicherweise mit dem Alter auseinandergesetzt. Bestimmt haben sie einiges in ihrer Umgebung abgeschaut. Das Stück heisst «watz get ap in Hinterwaldä». Der Alltag eines Dorfes gerät ziemlich durcheinander, da das einzige Restaurant/Hotel geschlossen werden soll. Aber mit tollen Ideen der Dorfgemeinschaft und der Not der «Alten» findet man eine wunderbare Lösung. Die Aufführungen sind öffentlich mit Topfkollekte. (pd/sc)

ANZEIGE

*Osì Härze hend mit Dir glittä,
und jetzt simmer alli sehr dankbar,
dass Dini Kämpferseele ihri Rueh gfunde hed.*

Josef Bolfig-Affentranger

6. 5. 1936 – 7. 9. 2018

Dini ganzi Familiä vermisst Dich sehr und wird Dich nie vergässä.

In ewiger Liebi

Dis Fraueli
Nadja und Marcel mit Rosalie, Tim und Antonia
Patricia und Steven mit Amélie und Liam
Andi und Miri



*S' Läbi hed als
Wunder agfangü
und als Gheimnis
ufghört...*

Abschied und Dank

Uf Wunsch vom Verstorbene findet d'Truurfür im ängschte Familiekreis statt.

En bsundere Dank am Dr. Schneider und em ganze Team vom Pflanzberg für die gueti und verständnisvollig Begleitig, sowie de Jasskollege vo de Kolpingfamilie Krüzlinge für die schöne Jassstunde. Mier danked allne, wo em Sepp mit Liebi und Fründschaft begägned sind.

Truuradresse: Doris Bolfig-Affentranger, Hauptstrasse 112, 8272 Ermatingen

A Stell vo Blueme bittet mier Sie, Theodora Stiftung z'unterstütze, PC 10-61645-5 oder IBAN CH51 0900 0000 1006 1645 5.

Nekrologe im «Boten der Urschweiz»

Geschätzte Angehörige

Gerne publizieren wir den Nekrolog, wenn eine Todesanzeige und/oder eine Danksagung in unserer Zeitung erschienen ist. Für eine reibungslose Abwicklung bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

- Schreiben Sie den Lebenslauf in einer Word-Datei, Der Umfang beträgt max. 5500 Zeichen inkl. Leerschläge (dies entspricht etwa 1–1½ A4-Seiten, Schrift Arial 11).
- Nur schriftdeutsch verfasste Nekrologe können veröffentlicht werden.
- Geben Sie uns an, welcher Quelle wir das Foto entnehmen dürfen (Todesanzeige oder Danksagung).
- Der Lebenslauf muss den vollständigen Namen und den letzten Wohnort des Verstorbenen enthalten.
- **Annahmeschluss:** 3 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungstermin per E-Mail an inserate@bote.ch oder direkt am Inserateschalter im «Bote»-Gebäude (OG).

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da und danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Inserate-Service

Bote

Bote der Urschweiz AG
Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz
Telefon 041 819 08 08, inserate@bote.ch